

**Haushaltsrede des Bürgermeisters
zum Budgetentwurf 2021
in der Ratssitzung am 15.12.2020**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein sehr besonderes, ein schwieriges Jahr zurück. Die **Corona-Pandemie** hat auch bei uns in den vergangenen Monaten das gesamte Leben und Arbeiten bestimmt. Seit dem ersten Lockdown im Frühjahr mussten wir uns an ungewohnte Kontaktbeschränkungen, Alltagsmasken und AHA-Regeln gewöhnen. Viele Menschen hat dies in eine schwierige Lage gebracht, ob in der Pflege, im Einzelhandel, in Schulen und Kitas, in der Gastronomie, bei den Frisören, bei unseren Vereinen und Institutionen, den Ärzten, dem Gesundheitsamt in Coesfeld und auch bei uns in der Verwaltung.

Aber wir sind **stark**. Wir haben einen guten **Zusammenhalt**. So traurig es war, dass die Kirmes ausgefallen ist, so erfreulich war es, dass die Kolpingfamilie das Format „Kirmes daheim“ erfand und so mancher Gastronom ein neues Angebot to go auf die Beine gestellt hat. Leider mussten die gewohnten Feste, Veranstaltungen und Jubiläen wie das 100-jährige Bestehen der Bürgerschützen Davensberg ausfallen, ebenso wie die Ferienlager. Doch bei uns in Davensberg, Ascheberg und Herbern (DAH) haben sich die Beteiligten schnell auf die neuen Bedingungen eingestellt und tolle Alternativen zum Ferienlager entwickelt. Ich danke allen ganz herzlich für dieses Engagement in dieser so besonderen Zeit!

Als Verwaltung mussten wir erstmals Verfügungen erlassen, um Geschäfte und Schulen zu schließen, Quarantänebescheide schreiben und Abstandsregeln kontrollieren. Die ständig wechselnden Vorgaben in dieser neuen Situation haben allen viel abverlangt. Ich danke allen für ihr Durchhaltevermögen in dieser Zeit! Auch in den nächsten Monaten werden wir noch achtsam sein müssen. Wir hoffen, dass uns ein Impfstoff bald vieles von unserer gewohnten Normalität zurückbringen wird.

Diese besondere Situation der Pandemie wirkt sich auch auf die Finanzen aus. Die Wirtschaft wurde bereits im ersten Lockdown stark ausgebremst und auch der zweite Lockdown trifft einige Branchen sehr hart. Das spiegelt sich auch im Haushalt wider, in dem wir zunächst einen Überschuss von 1,7 Mio. Euro erwartet hatten. Diesen werden wir nun deutlich **nicht** erreichen. Nur durch die Gewerbesteuer ausgleichszuweisungen des Landes NRW und des Bundes wird es uns gelingen, den Haushalt 2020 noch positiv abzuschließen.

Doch wie wollen wir unsere Gemeinde weiter entwickeln? Das sollten wir in unseren Beratungen genau miteinander abstimmen. Die geplanten Investitionen für 2021 wirken sich dabei auch auf die Folgejahre aus.

Insgesamt haben wir eine **gute Ausgangssituation**. Wir haben eine **starke Wirtschaft**, die uns trotz der Pandemie bislang gute Steuereinnahmen beschert. So haben wir im Vergleich zu anderen Kommunen eine starke Steuerkraft. Coronabedingt müssen unsere starken Schultern jedoch im nächsten Jahr noch mehr tragen. Wir werden fast keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Durch eine zusätzlich steigende Kreisumlage werden wir insgesamt 1,65 Mio. Euro weniger zur Verfügung haben als in diesem Jahr.

Dennoch wollen wir unsere Unternehmen weiterhin **stärken**, indem wir mit diesem Haushaltsplanentwurf vorschlagen, die Steuerhebesätze für das Jahr 2021 **unverändert beizubehalten**. Wir haben den **zweitniedrigsten** Steuersatz im **gesamten** Kreis Coesfeld und bleiben sowohl bei der Gewerbe- als auch bei der Grundsteuer **unter** den vom Land NRW im Gemeindefinanzierungsgesetz 2021 (GFG 2021) festgesetzten, fiktiven Sätzen. Der Abstand zu den fiktiven Hebesätzen beträgt dann **weiterhin** bei der **Grundsteuer A** -10, bei der **Grundsteuer B** -20 und bei der **Gewerbsteuer** -3 Prozentpunkte.

Diese niedrigen Steuereinnahmen können wir uns **derzeit** noch leisten. Ob wir uns diese bei den anspruchsvollen Investitionen – die Folgekosten mit sich bringen – **in Zukunft** weiterhin erlauben können, müssen wir in Zukunft entscheiden. Wir werden diskutieren müssen, **ob** und wenn ja, **wann** wir die Steuern auf die fiktiven Steuersätze erhöhen müssen.

Über die Gebühren haben wir intensiv im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss vor einer Woche diskutiert. Dabei ist es uns wichtig, dass wir **Verlässlichkeit** bieten. Das bedeutet: Wir erhöhen die Steuern **nicht**, aber wir sehen auch keinen Spielraum, die Gebühren gleichzeitig zu **senken**, auch weil die weitere Entwicklung durch Corona noch nicht absehbar ist. Wir haben aber verabredet, dass wir uns im kommenden Jahr frühzeitig – unter den dann geltenden Rahmenbedingungen (OVG Urteil, GPA-Mitteilung) mit diesem Thema erneut beschäftigen werden.

1. Haushaltsausgleich

Wir können in diesem Jahr leider keinen originär ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2021 vorlegen.

Der Gesamtergebnisplan weist **Erträge** von 35.484.342 € auf. Die **Gesamtaufwendungen** belaufen sich auf 36.106.857 €. Hierdurch ergibt sich ein **Fehlbetrag in Höhe von 622.515 €**. Der Haushaltsplanentwurf sieht demnach vor, die Ausgleichsrücklage in dieser Höhe in Anspruch zu nehmen.

2. Erträge/ Einzahlungen

Zu den wichtigsten Erträgen bzw. Einzahlungen zählen die Steuern und Schlüsselzuweisungen.

a) Steuern

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird für 2021 aufgrund der Mai-, September- und November-Steuerschätzungen ein Betrag in Höhe von 8,0 Mio. € erwartet. Dieses bedeutet planerisch gegenüber dem Jahr 2020 eine **Reduzierung** des Ansatzes um 200.000 €.

Bei der **Gewerbesteuereinnahme** erwarten wir ebenfalls einen **Rückgang**, so dass wir für das Jahr 2021 von Gewerbesteureinnahmen in Höhe von 7,7 Mio. € ausgehen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dieser Wert eine weitere Reduzierung um 300.000 €. Diese spiegelt die Entwicklung des Jahres 2020 wider, die merklich durch die Corona-Pandemie geprägt war.

b) Schlüsselzuweisungen

Trotz des Rückgangs bei den Einnahmen haben wir im Referenzzeitraum eine verhältnismäßig starke Steuerkraft, so dass die Gemeinde Ascheberg im Jahr 2021 lediglich **geringe** Schlüsselzuweisungen des Landes erhält. Die Berechnungen des Arbeitskreises GFG 2021 gehen von einer Summe von rund 100.000 € aus, welches einer **Verringerung von fast 900.000 €** entspricht.

Die Investitionspauschale, die Schulpauschale und die Sportpauschale werden unabhängig von der jeweiligen Steuerkraft errechnet. Die im Etatentwurf 2021 ausgewiesenen Haushaltsansätze sind nach den Vorgaben der Berechnungen des Arbeitskreises GFG 2021 entsprechend eingeplant worden und liegen auf dem Niveau der Vorjahre.

c) Sonstige ordentliche Erträge

Neben den zu erwartenden Konzessionsabgaben in Höhe von 580.000 € sind hier auch die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden veranschlagt. Insgesamt rechnen wir im kommenden Jahr mit einem Mehrertrag von 1,2 Mio. € bei den sonstigen Erträgen, welcher u.a. auf die Veräußerung des Grundstücks für den Vollsortimenter zurückzuführen ist. Es handelt sich somit um einen Einmaleffekt, der sich nicht wiederholen lässt.

3. Aufwand/ Auszahlungen

Nach den Erträgen und Einzahlungen komme ich nun zu den bedeutsamsten Aufwendungen und Auszahlungen.

a) Kreisumlage

Der Landrat des Kreises Coesfeld wird morgen, am 16.12.2020, seinen Etatentwurf für das Haushaltsjahr 2021 in den Kreistag einbringen. Nach den Informationen des Kreises, werden folgende Hebesätze zu erwarten sein:

Allgemeine Umlage	30,01 %
Jugendamtsumlage	20,84 %

Gegenüber dem Jahr 2020 steigen damit der Hebesatz der allgemeinen Umlage um 1,2 %-Punkte und der Hebesatz der Mehrbelastung Jugendamtsumlage um 2,09 %-Punkte.

In Zahlen ausgedrückt heißt das für unsere Gemeinde für das Haushaltsjahr 2021 folgende Zahlungsverpflichtung:

a) allgemeine Kreisumlage	=	5.900.000 €
b) Jugendamtsumlage	=	4.100.000 €
Gesamtbetrag	=	10.000.000 €

Das sind 750.000 € mehr, die wir als Gemeinde an den Kreis zu zahlen haben.

Es bleibt abzuwarten, ob sich bei den Hebesätzen der Kreisumlagen noch Veränderungen nach unten ergeben werden. Endgültig verabschiedet wird der Etatentwurf in der Kreistagssitzung am 17.02.2021, also vor unserer Beschlussfassung am 16.03.2021. Sollten sich noch Veränderungen ergeben, so können diese noch berücksichtigt und in unsere Veränderungsliste aufgenommen werden.

b) Transferaufwendungen

Die freiwilligen Aufwendungen wie Vereinszuschüsse bleiben auch weiterhin unangetastet. Wie in den Vorjahren auch, sieht der Haushaltsplanentwurf eine verlässliche gemeindliche Unterstützung in den Bereichen Bildung, Jugend, Sport und Musik vor.

Ich bin der vollen Überzeugung, dass diese Verlässlichkeit auch in schwierigen Zeiten für unsere Vereine sehr wichtig ist. Auch unsere Vereine sind durch die Coronaschutzmaßnahmen ganz erheblich betroffen. Der Betrieb musste eingestellt werden, Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Vereinsarbeit musste komplett neu organisiert werden. Für den unermüdlichen Einsatz möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei allen ehrenamtlich tätigen Personen bedanken.

c) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen 2021 betragen insgesamt 7,50 Mio. € und lagen zuvor bei 7,88 Mio. €. Diese sind nun niedriger, weil in diesem Jahr eine einmalige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erfolgen musste. Ohne diesen Einmaleffekt erhöhen sich die Personalaufwendungen um rund 500.000 €.

Zum einen sind die **Bezüge** der Beamten und die **Vergütung** der tariflich Beschäftigten **gestiegen**, zum anderen werden neu geschaffene Stellen im Bauhof, in der Ordnungsverwaltung, im Bereich Bildung und in der Bauverwaltung erstmals besetzt. Zudem ist Ascheberg eine sich **stark entwickelnde** Gemeinde, die in den kommenden Jahren viel vorhat. Hierdurch kommen auf die Verwaltung **immer mehr Aufgaben** zu.

Im Nachbargebäude Stiens soll Raum für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses entstehen. Hierfür sind ebenfalls Mittel im Haushalt veranschlagt.

d) Auszahlungen für Investitionen

Der Haushaltsplanentwurf 2021 sieht **Rekordauszahlungen für Investitionen in Höhe von rd. 11,3 Mio. €** vor. Hierbei sind insbesondere die Investitionen für das **Feuerwehrgerätehaus in Herbern, die Erweiterung der Profilschule zum Profilschul-Campus in Ascheberg, der Abschluss der Bauarbeiten an der Aula, die Platzgestaltung, der Bau des Pumpwerkes und der Druckrohrleitung** von Herbern nach Ascheberg sowie für die **Grundschule** und die **OGS** zu nennen. Alleine für diese 6 Projekte sind Investitionen in Höhe von rd. 6,1 Mio € für das Jahr 2021 geplant. Eine Liste **aller** im Etatentwurf 2021 enthaltenen Investitionsmaßnahmen können Sie den letzten beiden Seiten des Vorberichts entnehmen.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen wird **keine** Kreditaufnahme benötigt. Im Finanzplanungszeitraum sind bisher ebenfalls **keine** Kreditaufnahmen vorgesehen.

Ausblick

Wir werden die Steuern **nicht** erhöhen. Der Kämmerer Herr Feige und ich richten unsere Arbeit ganz klar danach aus, den Bürgerinnen und Bürgern sowohl bei den Steuern, als auch bei den Gebühren **Kontinuität** und **Verlässlichkeit** zu bieten.

Wir haben aber viel vor. Wir werden die von mir erwähnten Investitionen in Angriff nehmen. Darüber hinaus werden die Bauarbeiten für den **Vollsortimenter** in Ascheberg starten und der erste **Platz** im Ortskern wird neu **gestaltet**. Wir werden die Verwaltung und unsere Orte weiter **digitalisieren** und die **Windkraft** in der Gemeinde weiter vorantreiben.

Bei alledem steht die Gemeinde Ascheberg für Verlässlichkeit, auch bei den Finanzen. Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre gute Zusammenarbeit. Wir werden weiter **gemeinsam** durch diese Krise gehen und gestärkt wieder herauskommen.

Vielleicht erlauben Sie mir jetzt in der Vorweihnachtszeit noch einen besonderen Wunsch? Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam gute und intensive Diskussionen führen und den Haushalt 2021 dann mit einer **breiten Mehrheit** verabschieden. Gerade in diesen Krisenzeiten wäre das meines Erachtens ein starkes Signal für unsere Bürgerinnen und Bürger und für die Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde.